**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 41 (1915)

**Heft:** 36

**Artikel:** Die neuen Galons

Autor: H.G.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-448025

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Die "freiwilligen" Schützen

(O, mein Beimatland!)

Sie haben an jedem Schüchenfest der Worte viele verloren, und dem Vaterland bis zum Erdenrest Liebe und Treue geschworen.

## Die neuen Galons

Bekanntlich erhalten die Käppis und Kragen der Majore, Oberstleutnants und Obersten eine Verzierung mit Eichenlaub und Schwertern. Um nun aber auch die betreffenden Militärs ganz demokratisch genau auszuzeichnen, ist beschlossen worden, den Sivilberuf dieser Herren der 2lusschmückung allegorisch beizufügen.

Es erhalten demnach: Urchitekten einen Winkel und eine Reisschiene; Baumeister Kelle und hammer; Bankdirektoren eine Geldrolle: Kommis ein Tintenfaß; Lehrer eine Schiefertasel; Spenglermeister einen Dachkennel uff. uff. als verkleinertes allegorisches Uchselstück beigegeben.

Der Wert dieser Neuerung springt sofort in die Augen. Jedermann, auch der Vorgesetzte und Untergebene sieht auf den ersten Blick, was der betreffende Militär im Sivil treibt. Es können sofort entsprechende Gespräche eingeleitet werden. Die Würdigung der strategischen Vorteile dieser Neuerung bleibe berufenerer Seder vorbehalten. 5. 6.

# Beißer Tag

Des Lichtes weiche Last Beugt Blume, Blatt und 21st.

Es welken hand und Blick. Der himmel, träg und dick,

Sinkt auf die Erde nieder. Es schweigen alle Lieder.

Briedrich 23. Wagner

# Aus dem Rafernenhof.

Unteroffizier: Warum ist unsere bergige Topographie von großem Nuten für einen Defensiokrieg?

Soldat: Weil man sich hinter den Bergen gut verstecken kann.

Leutnant: Was tun Sie, Schaller, wenn im Kriegsfalle sämtliche Offiziere und Unteroffiziere der Kompanie gefallen sind? Schaller: Dann tu' ich heimgehen, Herr Leutnant.

Unteroffizier: Mit was werden die Granaten vom Protikasten zum Geschütz

Erster Goldat: Mit Tragtaschen ...

Unteroffizier: Un-finn!!

Imeiter Goldat: Mit dazu geeigneten Eisenträgern -

Unteroffizier: Blöd-finn!! Dritter Goldat (schweigt).

Unteroffizier: Mit der größten Borsicht werden die Granaten vom Protkasten zum Geschütz getragen. Nack Hamlin

Und als das Vaterland endlich rief, da haben sie's nicht vernommen. Erfläret mir, Graf ... ob die Sippe ichlief, oder ob sie sonst nicht gekommen? —

#### Gilbert und das Ehrenwort

Da nun der durchgebrannte Glieger Gilbert wiederum auf dem gastlichen Boden Belvetiens weilt, so wird es wohl nicht ohne Interesse sein, die tragische

Geschichte seines Ehrenwortes näher zu beleuchten.
Das Ehrenwort, französisch Point d'honneur, bärndüscht Puntenöri, ist eine unter Acadieren übliche Versicherung, die in vielen Sällen sogar das Bargeld ersetzt. Es kann abgegeben, zurückgezogen, gebrochen, verletzt, entheiligt, mißbraucht, angetasiet, beschmutt, weggeworfen, anerkannt, abgewiesen, darauf versichtet etc. etc. werden.

Ein ebensolches kompliziertes Ehrenwort gab nun Gilbert bei seiner Internierung an der eidgenössischen Staatskasse ab und zwar mit der Zegründung, er werde niemals auf ewige Zeiten das Gebiet der Eidgenossenschaft verlassen ohne Einwilligung der Behörden dieses Landes. Elllerdings machte er den Einwand, er wolle zu jeder Zeit das Ehrenwort wieder zurückziehen können, wenn ihm der Doktor

eine Luftveränderung verschreibe. Da er nun plötilich Sehnsucht nach Pariser Luft verspürte, nahm er sein Ehrenwort, wickelte es sein fäuberlich in Seidenpapier und übergab es dem Hotelportier. Diefer nun schenkte es seinem Schat, dem Simmermädchen, dieses wiederum gab es ihrem Schah, dem Stallknecht, und dieser wieder gab es seinem Schah, der Auhmagd. Diese lettere war schlechter Laune und warf es ins veu. So kam es, daß das Ehrenwort von einer Auh gefressen wurde, es blieb ihr aber im valse stecken, sie mußte geschlachtet werden und da kam im Schlachthause endlich das Ehrenwort wieder ans Tageslicht. Es ist zwar etwas zerknittert und beschmußt, aber immer noch in solchem Zusande, daß es ganz ruhig wieder von einem andern Ravaller kann benutzt werden.
Germann Straehl

# Aus bester Quelle

Drei Stück Interviewer kamen Letthin atemlos ganz schnell, Mennend ihre werten Namen Mittags in das Grand Hotel. Da war abgestiegen heute Ein Gesandter, diesen nun Wollten unfre biedern Leute Nolens volens interviewen.

Er follt' fagen ihnen allen, Was er denkt von der Türkei, Wie die Ariegeswürfel fallen Könnten bei der Reilerei? Ob Italien etwa beffer 211s der Türk' gerüstet mar' Sür den blutigen Kampf aufs Messer -Und auch sonst dergleichen mehr.

211s sie alles dieses fragen, Ist die Freude bald vorbei, Denn er tät nichts andres sagen Als: Hm, hm, wer weiß, ei ei! Da legt ihre Stirn in Salten Sich und still steht ihr Verstand, Sie vermochten kaum zu halten Das Notizbuch in der hand.

"21u!" so ruft darauf Herr Meier, "Ich vergehe schier vor Weh!"
"Uch!" so seufzet dann Herr Sweier, "Ich verlier' mein Renommee!"
"Xeine Angst," sagt nun der Lette, "Ihr wollt Interviewer sein, Go mit alle Hund gehetzte? Darauf sag' ich dreimal nein!"

"Ich werd' aus dem Singer faugen, Was der Diplomaten-Mann Sätte mir unter vier Augen Seut' vertrauen können an!" Und so waren auf der Stelle Drei Stück Interviews parat, 2111e "aus der besten Quelle", Wie man oft gelesen hat.

Janus

Da zog man andere Saiten auf. Man muß sich zu helfen wüssen .... Run tommen sie alle im Wettelauf freiwillig - weil sie mussen. Baul Altheer

# 3' Bärn

Die "Tagroacht", die sonst dem Moloch Gehässig sehr und feindlich, Wird plötzlich gegen's Militär Bedenklich katenfreundlich. Sie hat getreulich registriert In diesen letten Tagen Den Inhalt der verschiedensten Herrn Offizieres-Magen. Ob sie die Mägen untersucht, Ob nur die Erkrementen: 's ist gleich, denn Tagwacht-Schinken sind Gehr häufig Tagwacht-Enten.

Es nähert sich der Weltkrieg zwar Tagtäglich seinem Ende, Tropdem nimmt auf der Bundesrat Die Waren und Bestände. Vorsicht der Weisheit Mutter ist Und jedenfalls das Beste: Wie Pilze schießen letter Seit Empor die Einfuhrtröste. Mied man sie vor zwei Wochen noch Wie Tod und Pestileng: Beut' machen sie einander schon Unlaut're Konkurrenz. 23plerfink

## Mifglüdte Bewerbung

Der Vorsteher eines Verkehrsbureaus suchte einst zur vorübergehenden Beschäftigung einen mit dem Registrieren vertrauten Ungestellten. Es sollte unter anderm auch ein umfangreiches Vereinsregister angelegt werden. 211s erster Bewerber meldete sich ein etwas protig auftretender junger Mensch, der mit reichem Wortschwalle seine Sähigkeit und außerordentliche Bildung hervorzuheben sich bemühte. "Nun, wir werden ja sehen," meinte der Vorsteher, und lud den Mann ein, zu einer kleinen Probe-Urbeit Plat zu nehmen. "Bringen Sie 3um Beispiel den Richard Wagner-Verein und die Kornusser-Gesellschaft in den entsprechenden Aubriken des Vereinsregisters unter." Der Kandidat ging frisch ans Werk und präsentierte kurz darauf sein Probestück. Er war wirklich ganz besonders gebildet, denn der Richard Wagner-Berein prangte unter "Kolzarbeiter-Berbande" und die Kornuffer-Gesellschaft unter "Zoologische Vereine". Den Posten aber erhielt in der Solge ein bloß ordentlich Gebildeter. 21. Straehl 

### September

Die Nächte find frisch, und der Sonnenschein ist wieder ein Ding, das wir lieben. Der perlende Tropfen, der funkelnde Wein ist uns immer teuer geblieben. Die Tage sind mild und die Traube reift, die Stunden fliehen und eilen. Wer Qualitäten würdigt, der greift nach Alfoholfreiem von Meilen.